

migratio



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

Tag der Migrant_innen

Solidaritätsaktion

29. September 2024

«Gott ist mit seinem Volk unterwegs»

PROJEKTE DER SOLIDARITÄTSAKTION 2024

1. POLEN

Ausstattung eines Gebäudes der St. Josephsschwestern in Krakau zur Unterbringung von ukrainischen Flüchtlingen

Die große Welle der Solidarität gegenüber ukrainischen Geflüchteten in Polen verdient große Anerkennung. Im Gegensatz zu anderen Nachbarstaaten der Ukraine wie etwa Ungarn ist das Land keineswegs primär ein Transitland für die Weiterreise nach Westen, sondern der mit Abstand wichtigste Aufnahmestaat für ukrainische Flüchtlinge innerhalb der EU. Ursächlich dafür ist vor allem, dass es in Polen bereits vor Kriegsausbruch eine große ukrainische Community gab. Bis Ende November 2022 haben knapp über 1,5 Millionen Ukrainer in Polen vorübergehenden Schutz erhalten. Innerhalb Polens wurden überproportional viele Geflüchtete in den Großstädten Warschau (etwa 130.000), Breslau (etwa 50.000), Krakau und Posen (jeweils etwa 35.000) registriert. Erst seit der Jahreswende 22/23 hat Deutschland Polen als Hauptaufnahmeland abgelöst, sicher auch da dort im Januar 23 die soziale Unterstützung um 50% gekürzt worden ist. Aber noch immer leben über 900.000 Geflüchtete im Land, vielen von ihnen ist es – sofern sie eine Kinderbetreuung ergattern konnten – eine Arbeit vor allem im Niedriglohnsektor zu finden. Aber bei Weitem nicht allen.

Ob die Welle der Solidarität auch in den kommenden Monaten Bestand haben wird, bleibt abzuwarten. Denn es zeigt sich bereits jetzt, dass zunehmend weniger Bereitschaft besteht, ukrainische Geflüchtete, die nicht in der Lage sind, ihren Lebensunterhalt in Polen eigenständig durch Erwerbstätigkeit zu sichern, dauerhaft zu unterstützen. Umso wichtiger ist das Engagement, dass die Kirche unermüdlich zeigt, um die Bedürftigsten zu unterstützen. Dazu gehören auch die griechisch-katholischen Josephsschwestern in Krakau.

Das Kloster in der Stadt Krakau besteht aus zwei Gebäuden. Im kleineren wohnen die Schwestern, im größeren haben die Schwestern in den letzten 10 Jahren Ordensleute, Kranke, Reisende, Soldaten in der Rehabilitationsphase mit ihren Betreuern über Nacht oder für kurze Zeit aufgenommen und Studentinnen gegen eine Spende eine Unterkunft geboten.

Schwester Yelyzaveta Bihun, Generaloberin der Kongregation aus Lviv schreibt: „Mit Beginn des Krieges in der Ukraine begannen vertriebene Frauen mit kleinen Kindern in unser Kloster zu kommen, aber wir konnten sie nicht für mehr als eine oder zwei Nächte aufnehmen, da die notwendigen Lebensbedingungen fehlten. Wir sind bereit, unseren Dienst in Krakau auszuweiten und Flüchtlinge aus der

Ukraine aufzunehmen, aber dafür brauchen wir unbedingt eine umfassende Renovierung des Gebäudes. Gegenwärtig haben wir begonnen, das Haus für die Renovierung vorzubereiten. Um das Haus bewohnbar zu machen, müssen die Heizung, die elektrischen Leitungen, die Wasserleitungen und Rohre, die Innen- und Eingangstüren, die Fenster und die Fußböden komplett erneuert und die Treppe umgebaut werden.“



Wie wir helfen können: „Wir bitten Sie, uns bei der Anschaffung der notwendigsten Geräte (Waschmaschine, Gasherd, Kühlschrank, Heizkessel usw.) und Möbel für dieses Haus zu unterstützen, damit wir nach Abschluss der Reparaturen sofort Menschen in Not aufnehmen können. Wir wollen es zu einem Ort machen, an dem die Menschen Sicherheit, Fürsorge und Barmherzigkeit in einem geistlichen Umfeld erfahren.“

POLAND / National 23/01301
ID: 2301662

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

migratio unterstützt das Projekt in Zusammenarbeit mit Kirche in Not. Die Informationen zum Projekt werden *migratio* von Kirche in Not zur Verfügung gestellt.

2. SCHWEIZ

Seelsorge für anderssprachige Gemeinschaften und Projekte im Asyl- und Flüchtlingsbereich

Einige Seelsorgestellen von kleineren anderssprachigen Gemeinschaften und unierten Kirchen werden nicht oder nur teilweise über die auf nationaler Ebene zur Verfügung stehenden Mittel finanziert, z. B. Seelsorge für Menschen aus Eritrea, Indien (Syro-Malabar_innen) oder der Ukraine. Die Solidaritätsaktion unterstützt in diesen Fällen deren Finanzierung.

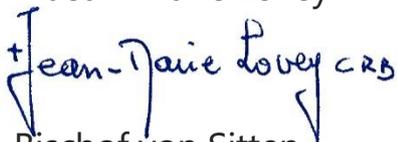
Darüber hinaus ermöglicht die Kollekte *migratio*, auch in der Schweiz Projekte im Asyl- und Flüchtlingsbereich zu unterstützen.

Vergelt's Gott

Die Kollekte des Tags der Migrant_innen 2023 war ein grosser Erfolg. Wir danken allen Spender_innen für ihre Solidarität mit anderen Menschen.

Aufgrund der Wichtigkeit der Anliegen von *migratio* hat die Schweizer Bischofskonferenz die Kollekte an ihrer 343. Ordentlichen Vollversammlung vom 4.-6. März 2024 ab jetzt als ständig obligatorisch erklärt. Helfen Sie uns dabei, dass dieses für die Gesellschaft und die Kirche der Schweiz so wichtige wie herausfordernde Anliegen grosse Beachtung findet. Wir danken Ihnen von Herzen dafür!

✠ Jean-Marie Lovey



Bischof von Sitten

Bischöflicher Delegierter
für Migration

Isabel Vasquez



migratio

Nationaldirektorin

Freiburg, Juli 2024
St. Galler Kantonalbank, 9001 St. Gallen
Vermerk: SBK, Dienststelle *migratio*
CH31 0078 1604 8314 0200 0

